

Protokoll AG Kinderschutz und Frühe Hilfen bei der 28. GAIMH-Jahrestagung am 28.04.2023 in St. Virgil

Leitende: Bärbel Derksen. Prof. Dr. Sibylle Winter war verhindert, Vorstand/Protokoll: Marie Bieber

Es entstand ein reger Austausch zu folgenden Themen:

1. Eine Teilnehmerin brachte ein Thema aus der Neonatologie ein: Das Thema **„Familienplanung/Verhütung“ mit Eltern mit einer akuten Suchterkrankung** nach der Geburt ihres Kindes ansprechen.
 - Warum tun wir uns schwer, dieses Thema auszusprechen? Was hindert uns daran?
 - Wer von den Beteiligten Fachpersonen hat diese Aufgabe?
 - Ein direktes, sensibles Ansprechen dieses Thema könnte betroffene Eltern entlasten und sie könnten direkt relevante Beratungsstellen und Infos an die Hand bekommen.
 - Jugendamt übernimmt zum Teil die Kosten für Verhütung.
 - Teilnehmerin berichtete vom „perinatal board“. Dort werden werdende Eltern mit Suchterkrankung frühzeitig erfasst und die Geburt kann entsprechend gut vorbereitet werden.
 - Teilnehmerin berichtete von einem landesweiten Fortbildungsprogramm „Präventionsprojekt selbstbestimmt - Suchtprävention für vulnerable Zielgruppen“ im Land Brandenburg mit Schwerpunkt auf Kinder aus suchtbelasteten Familien. (<https://www.selbstbestimmt-brandenburg.de/kinder-aus-suchtbelasteten-familien/>)
2. **Seelische und psychische Vernachlässigung:**
 - Wie können wir mehr Sensibilität für diese Dimensionen der Kindeswohlgefährdung insbesondere bei den Familiengerichten erreichen?
 - Wichtig ist die Verschriftlichung von Argumentationslinien
 - Annette Münster arbeitet derzeit mit einer Arbeitsgruppe an dem Thema „Argumentationslinien“ hierfür zu verschriftlichen
 - In Potsdam gibt es jeden Monat eine „interdisziplinäre Sprechstunde“, wo Fachkräfte eigene Fälle (multifaktoriell belastete Familien mit Neugeborenen und Kindern bis 3. Lebensjahr) einbringen und im kollegialen Austausch mit anderen Kollegen:innen diskutieren können
 - Die „Medizinische Kinderschutzhotline“ hatte eine Tagung zur emotionalen Vernachlässigung veranstaltet. Auf der Homepage gibt es auch Materialien zu diesem Thema zu bestellen. (<https://kinderschutzhotline.de/>)
3. **Fallbesprechung/Erfahrungsaustausch** über eine paranoid schizophrene Mutter und dem Versuch der Zusammenarbeit mit andern Helfersystemen vor allen Dingen mit der Erwachsenenpsychiatrie.

Idee für ein nächstes Treffen: Anna von Ditzfurth von der „Babyhilfe Zürich“ einladen.

Ein Online Treffen der AG ist für den Herbst 2023 geplant.